

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



G. Rabinovitch

„Ali, wer ist heute Staatspräsident?“

Als ich ein junger Schulmeister war

«Ein hochweiser, wahrhaftiger, unterhaltsamer und höchst erbaulicher Wegweiser» für alle Schulmeister und jene, die es werden wollen. Meine Erfahrungen, und was daraus zu folgern ist.

Eines Tages stand ein Seminarlehrer in meinem Schulzimmer, um festzustellen, ob ich würdig sei, auf die Jugend losgelassen zu werden. Er prüfte meine Arbeit mit Ausdauer. Ehe er sich endlich wieder zur Heimreise entschließen konnte, fragte er mich streng: «Was tun Sie heute in vierzehn Tagen in der zweiten Lektion?» Ich wußte das noch nicht. Darauf sein Urteil: «Sie arbeiten wie ein Schuhmacher. Dieser kann auch nicht sagen, was er in zwei Wochen morgens neun Uhr tut.»

Moral: Disponiere stets auf lange Sicht!

Seither machte ich es. Jetzt nicht mehr. - - Es war an einem Montag. Ich hatte alle Stunden der nächsten 14 Tage

im Tagebuch vorbereitet. Dieses reichte ich voll Stolz dem eintretenden Herrn Schulrat. Er stutzte, als er sah, daß seitensweise alles vollgeschrieben war. Scheinbar konnte er sich meinen Fleiß nicht erklären. Plötzlich ging ihm ein Licht auf, welches einen Schatten über sein

Gesicht warf. Enttäuscht sagte er: «Ich hätte nicht erwartet, daß Sie einfach die Präparationen des letzten Jahres verwenden.»

Moral: Disponiere nie auf lange Sicht!

☆

Ich hatte meinen Schülern den Begriff «Ungerade Zahlen» beigebracht. Zur Repetition schrieb ich schnell 13, 17, 19 auf die Tafel. «Diese Zahlen sind miteinander verwandt», begann ich. Schnell meldete sich Arthur: «I weiß womo - es sind ali echli wüescht gschribel!»

Moral: Schreibe schön!

Ich nahm es mir zu Herzen und schrieb inskünftig alles übungshalber in perfekter Schulschrift. So auch ein Formular, das ich der Schulfürsorge abzuliefern hatte. Es kam mit dem Vermerk zurück: «Ich bitte Sie, in Zukunft solche Schriftstücke nicht durch einen Schüler ausfüllen zu lassen.»

Moral: Schreibe nicht schön!

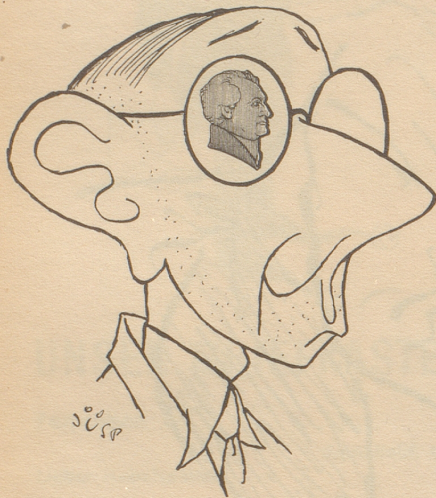
AB

Nächste Woche erscheint
die Sondernummer
des Nebelspaltes

**20 Jahre
Schweizer Cabaret**

Besonders reichhaltiger Bild- und Textteil
Mitarbeit von Cabaretisten, Textautoren
und Bühnenbildnern.

Im Café ABC in Basel
veranstaltet der Literarische Zirkel
eine Ausstellung
„Schriftsteller in der Karikatur“



Ein guter Wind trägt uns die Nachricht zu, daß sich
auf diese Ausstellung hin 20 Basler Schriftsteller
von Basler Künstlern karikieren liessen.

Aegyptische Wortspiele

Na-guib – Na-gang – Na-blyb! jaw.

☆

Na! guib doch' auf
Na! guib doch nicht auf! PM

Lieber Nebel!

Daß das Fernsehen finanziell auf wak-
keligen Füßen steht, ist ja bekannt. Nun
zeigt es sich, daß auch die Antennen-
maste nicht besser dran sind! HM

Aphorismen

Es ist besser, ein Versagen zu ver-
zeihen, als ein Verzeihen zu versagen.

Die Gabe zu verlangen, ist meist
größer, als das Verlangen zu geben.

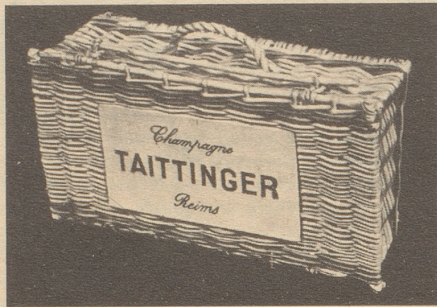
Es ist leichter, eine Verbindung zu
brechen, als einen Bruch zu verbinden.
Adrian

Schweifhaar

Kommende Männer am Himmel einer
Partei sollte man Kometen nennen.
Zephyr



seit über 100 Jahren berühmt wegen der einzigartigen Würze.
-Prima- 1 Stern Fr. —.20 / -Sceltissimi- 2 Stern Fr. —.25



Generalagentur: Erste Actienbrennerei, BASEL
Telephon (061) 34 30 43

Bruchleidende

finden sichere Hilfe auch in schwierigsten Fällen
durch neuartige, bestbewährte Bruchbänder ohne
Federn. Verlangen Sie gratis meinen «Wegweiser
für Bruchleidende» Nr. 2.

Ad. Ammann-Notz, Bandagist, Löwenstr. 31, Zürich
Telefon (051) 27 51 41

Reinigen, pflegen, Haarglanz geben!

Der neue
RAUSCH - «Exalcali»
Kräuter-Shampoo wirkt
gleichzeitig haarwuchsfördernd
durch die in den Kräuter-
extrakten enthaltenen Aufbau-
stoffe. «Exalcali» wird deshalb
heute von jung und alt
bevorzugt. Probeflasche 90 Rp.
(für 3–5 Waschungen)
im guten Fachgeschäft.



Ein Geschenk-
Abonnement auf den
Nebelspalter
macht immer Freude!

Verlangen Sie die hübsche
Geschenkkarte
vom Nebelspalter-Verlag
Rorschach

Blinde

empfehlen sich für einfache
Strickarbeiten: Socken, Kin-
dersachen, Pullovers (einfache
Formen und Muster).

Ostschweiz. Blindenfürsorge-
Verein, St. Gallen-Ost

Schrift- Analysen

Rasch, zuverlässig,
preiswert. 20jährige
erfolgreiche Praxis.

PAUL ALTHEER
Postfach 1046
Zürich 22

Werke von Emanuel Stichelberger

Die große Holbein-Trilogie

DER MANN MIT DEN ZWEI SEELEN. Ein
Holbein-Roman. Mit 31 Bildtafeln. 577 Seiten.
Fr. 20.30.

HOLBEIN IN ENGLAND. Roman. Mit 23 Bild-
tafeln. 268 Seiten. Fr. 13.30.

KÜNSTLER UND KÖNIG. Ein Holbein-Roman.
Mit 39 Bildtafeln. 688 Seiten. Fr. 19.25.

Für den Verfasser des großangelegten Roman-
werkes galt es, den Basler Bildersturm und die
englische Reformation episch zu gestalten. Das ist
Stichelberger in einem Umfang gelungen, der un-
sere dankbare Bewunderung verdient.

Aus der Zeit der Reformation

ZWINGLI. Roman. Buchschmuck Burkard Man-
gold. 412 Seiten. Fr. 16.10.

CALVIN. Eine Darstellung – DIE VERBORGENE
HAND. Schattenrisse zur Geschichte. Das Kind
– Die Seherin – König und Prophet – Paulus –
Der Jovius – Chlodwigs Enkel – Mirabilia mundi
– Herbergsgäste – Morgarten – Der Feldpre-
diger – Der junge Löwe – Die von Stralsund –
Ancien régime – Vor dem Sturm. 428 Seiten.
Fr. 16.10.

REFORMATION. Ein Heldenbuch. Ziska vom
Kelch – Hier stehe ich! – Niklaus Manuel
Deutsch – Ein Papst in Nöten – Der Fremde –
Zwei Welten – Bluthochzeit – Dat is mijn paard
– Lux lucet in tenebris – «Der unbekannte Sol-
dat». Mit zwölf zeitgenössischen Bildnissen.
288 Seiten. Fr. 14.35.

Ein wuchtiges Geschichtsgleichnis

DER REITER AUF DEM FAHLEN PFERD. Ein
Buch vom Mongolen Dschinggis-Khan und sei-
nem abendländischen Gegenspieler. Mit 3 Kar-
ten. 398 Seiten. Fr. 16.10.

DER GRAUE BISCHOF. Ein historischer Roman.
232 Seiten. Fr. 13.–.

DER MAGDALENERITTER. Ein Roman um
Arnold von Brescia. 246 Seiten. Fr. 13.–.

DICHTER IM ALLTAG. Bilder zu einer unbe-
kümmernten Literaturgeschichte. Bis zur Nagel-
probe – Der Fabelfänger von Weiningen – Wie-
land in Helvetien – Gleim und die preußische
Sappho – Die Dichterrepublik – Wer schrieb die
Lebensläufe? – Knigge findet einen Romanvor-
wurf – Die viezehn Tage am Frauenplan. 488
Seiten. Fr. 18.70.

FRÜHE NOVELLEN. Hans Waldmann – Der sil-
berne Kranich – Der König von Mallorca –
Martinus der Narr – Der Kampf mit dem Toten
– Ferrantes Gast – Der Späher im Eskorial –
Der Ehehandel der Margret Zelgerin – Der Papst
als Brautwerber – Tulpenglück – Das glückhafte
Niesen – Der Liebestraum des Poliphilos – In-
micos vestros diligite. 464 Seiten. Fr. 16.10.

BUNTE UFER. Mit einem Geleitwort von Prof.
Max Huber. Gedichte – Sankt Beatslegende –
Ich aber sage euch? – Der Großmajor von Cully
– Basels Humanistenzeit – Ein schwindendes
Gut – Gut deutsch oder kauderwelsch – Über
den Geschichtsroman – Das Höchhus – Von Ge-
burt und Geschlecht – Eine Lebensfrühe – Der
störrische Bub – Aus Werk und Werkstatt –
Bibliophile Erlebnisse – Heiterer Nachklang
(Gedichte). 386 Seiten. Leinenband. Fr. 12.50.

DIE GESAMMELTEN WERKE

in zwölf Einzelbänden

sind jetzt abgeschlossen. Mit gegen 5000 Seiten
und über 100 Bildern in braune Ballonleinen ge-
bunden, mit Goldprägung, kosten sie beim gleich-
zeitigen Bezug aller zwölf Bände nur Fr. 150.–.
Das bedeutet gegenüber den Einzelpreisen eine
Ermäßigung von über 20%.

VERLAG HUBER & CO. AG. FRAUENFELD
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen